VOR AUS:schau!

Orientierung für die Welt von morgen

Der Zukunftskreis

Cornelia Daheim (Vorsitzende)

© Arnd Drifte

Tätigkeitsfeld	**Wissenschaft** – Foresight, Zukunft der Arbeit
Funktion(en)	seit 2015: Gründerin und Inhaberin von Future Impacts Consulting 2008–2014: geschäftsführende Gesellschafterin von Z_punkt The Foresight Company seit 2003: Gründerin und Leiterin der deutschen Niederlassung des Strategische Vorausschaus-Thinktanks *The Millennium Project* Vize-Präsidentin des Foresight Europe Network Senior Fellow des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Co-Autorin der Studie Arbeit 2050
Arbeits-/ Forschungsschwerpunkte	Foresight, Zukunft der Arbeit, Energie, Mobilität, Ernährung, gesellschaftlicher Wandel
Hintergrund	M.A. in Komparatistik, Anglistik und Psychologie in Essen und London
Weitere Informationen	future-impacts.de

Der Zukunftskreis

Cornelia Daheim (Vorsitzende)

Was war Ihre Motivation, sich mit Zukunftsfragen zu beschäftigen und warum engagieren Sie sich im Zukunftskreis?

Die Motivation lag und liegt ganz klar in zwei Faktoren begründet: Neugier und das Ziel, zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. Sich mit Zukunft zu beschäftigen, heißt auch immer, Neues zu verstehen und Grundannahmen zu hinterfragen – etwas, das mir persönlich schlicht Freude bringt. Daneben steht die Überzeugung, dass uns die Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen zu einer Gestaltung von im weitesten Sinne (ökologisch wie auch sozial) nachhaltigeren Zukünften bringt – und dazu möchte ich beitragen. Das Engagement im Zukunftskreis speist sich aus diesen beiden Motivationen, da der Kreis bzw. das Projekt ein wesentlicher „Leuchtturm" der Strategischen Vorausschau nicht nur im deutschsprachigen Raum ist.

Wie erklären Sie jemandem, der noch nie etwas von Strategischer Vorausschau gehört hat, was Sie, mit Ihrem speziellen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Hintergrund, in diesem Bereich tun?

Letztlich geht es um die systematische wie auch handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Zukunft. Wir fragen uns und untersuchen: Was verändert sich heute schon, welche aktuellen Trends gibt es, welchen Einfluss haben sie und wie könnten sie sich weiter entwickeln? Zudem ist das Erarbeiten von alternativen Szenarien und entsprechenden Strategien zentral – verbunden mit der Frage: Was könnte sein, welche Zukünfte sind wünschenswert, und was müssten wir dafür heute tun? Unsere Arbeit besteht darin, solche Prozesse in Organisationen umzusetzen.

Mit meinem Hintergrund in Literaturwissenschaft und Psychologie beschäftigt mich dabei besonders, welche Grundannahmen hinter bestimmten Zukunftsperspektiven stecken und was Veränderung möglich(er) macht.

Welche größeren Veränderungen werden Ihrer persönlichen Einschätzung nach in den nächsten 30 Jahren auf uns zukommen?

Zunächst sicherlich – das hoffe ich zumindest – eine radikale Umstellung in Richtung Nachhaltigkeit. Das bedeutet Veränderungen der Produktionssysteme, aber auch des Wirtschaftssystems in Richtung einer echten „Kreislaufwirtschaft", in aller Konsequenz, ebenso das Infragestellen von Konsumorientierung und -niveau in westlichen Gesellschaften. Dass wir die Auswirkungen des Klimawandels deutlich wahrnehmen werden, ist zudem inzwischen den meisten klar. Darüber hinaus gehe ich von einer engeren (hoffentlich ethisch gestalteten) Beziehung des Menschen zur Technologie aus. Im Alltag kann das von einer Unterstützung bei der Verhaltensänderung, wie zum Beispiel hin zu mehr Bewegung durch „Nudging per App", bis zur automatisierten Jobvermittlung reichen.